

# Ja ist denn heut' schon Sonntag?

Im Wetterglück: 21. Klostermarkt geht mit rekordverdächtigem Besuch zu Ende

**Altötting.** Da half alles nichts: Die Bäckerinnen, die den Stand des Volkstrachtenvereins beim Klostermarkt mit Kuchen, Torten und weiterem Naschwerk versorgen, waren fleißig wie eh und je. Doch für einen solchen Ansturm, wie er heuer zu verzeichnen war, reichte der Vorrat nicht: Am Sonntag um 14.45 Uhr, gute vier Stunden vor dem endgültigen Marktschluss, war er aufgebraucht – während der da schon gebrochene Kaffeerekord von 1400 ausgeschenkten Bechern immer weiter ausgebaut wurde.

Freilich: Diese Einordnung der Trachtler alleine will noch nichts heißen, waren sie doch heuer erst zum vierten Mal als Betreiber des Kaffee- und Kuchenbuffets mit dabei. Es gibt aber einen, dessen Erfahrung bis zu den Anfängen zurückreicht: Christian Wieser, der zuständige Referent des Wirtschaftsverbandes. Seit der Premiere zeichnet er maßgeblich für den Klostermarkt verantwortlich – und auch er zeigte sich vollauf begeistert von der 21. Auflage, die, wie berichtet, am Freitag startete und gestern zu Ende ging.

Schon am Freitag wählte er sich – rein besuchertechnisch – am Sonntag, ist der doch für gewöhnlich der stärkste Tag, was den Andrang ebenso wie den Umsatz betrifft. Tatsächlich aber war der Eröffnungstag nur ein Aufgalopp für den bislang besten Klostermarkt, der am Sonntag noch einmal Besucher massenweise auf den Kapellplatz strömen ließ, wo Fieranten aus acht Ländern an 39 Buden ihr Sortiment feilboten. Auf jeden Fall 35 000, womöglich sogar 40 000 oder noch etwas mehr: Mit diesem Wert bezifferte Wieser gestern Nachmittag, als das Ende des drei-



**Bunt und prächtig:** Wie immer war das Sortiment der Klosterergärtnerei aus Gars einer der großen Ankommer.



**Gefragt:** Am Sonntag gingen die letzten Flaschen Olivenöl aus Fátima über den Tresen. – Fotos: Dorfner



**Was für die Nase** gab es am Stand der Abtei St. Severin aus Kaufbeuren: duftende Seifen.

tägigen Marktreibens schön langsam absehbar war, die Gesamtzahl der Besucher. Das sei natürlich der hohen Qualität, die allgemein geschätzt werde, zu verdanken, aber mehr noch dem perfekten Wetter: „Das hat uns voll in die Karten gespielt.“

Allein auf seiner Schätzkunst basierte Wiesers Einordnung des Klostermarktes 2025 als Rekordmarkt aber nicht. Er hat durchaus andere Parameter, zum Beispiel den „absoluten Gradmesser“, als

den er den Käsestand des österreichischen Stiftes Schlierbach bezeichnet. Der war schon am Samstagnachmittag ausverkauft. Wer später kam, musste unverrichteter Dinge weiterziehen. Ähnlich ging es auch den Gästen aus dem portugiesischen Fátima bei ihrem Premierenauftritt beim Klostermarkt. Im Laufe des Sonntags ging dort das Olivenöl, das besten Anklang fand, aus.

Auch wenn es vereinzelt also lückig wurde in den Regalen: In

Summe war das Angebot so vielseitig und groß, dass sich die Besucher bis zum Schluss eindecken konnten mit Waren vornehmlich aus klösterlichen Küchen, Kellern, Gärten, Werkstätten und Schreibstuben und allem, was darüber hinaus noch geboten wurde: Nicht zuletzt waren es die Bankreihen der Gastronomiebetriebe, die am dichtesten besetzt waren – das schwer beschäftigte Team des Volkstrachtenvereins weiß ein Lied davon zu singen. – sh



**Jubiläum:** Seit nunmehr 100 Jahren gibt es das Bayerische Pilgerbüro, das sich und sein Angebot an einem Marktstand präsentierte.



**Ein Herz für Kinder** zeigten Schwester Magdalena (links) und Schwester Klara vom Benediktinerinnenkloster Neustift.



**Hochrangiger Besuch:** Beim Rundgang schauten Bürgermeister Stephan Antwerpen und Bezirksrätin Gisela Kriegl bei den Paulinern vorbei.